

## **PRESSEINFORMATION des Fachverbandes Evangelische Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe in Bayern (FEWS)**

Der Fachverband Evangelische Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe (FEWS) in Bayern ist ein Zusammenschluss von Trägern der Wohnungslosenhilfe und Straffälligenhilfe der Diakonie. Er greift sozialpolitische Themen und spezifische Fragen bei der Hilfe für wohnungslose und straffällige Menschen auf. Zentrale Anliegen des FEWS sind deshalb Maßnahmen zur Unterstützung bei Wohnungsverlust sowie Hilfen zur dauerhaften Wiedereingliederung von Haftentlassenen.

23.06.2015 / Landshut

### **Unterstützung bei Wohnungsverlust wird immer wichtiger**

Der geschäftsführende Vorstand des Fachverbandes Evangelische Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe der Diakonie in Bayern (FEWS) hat bei seiner Tagung in Landshut auf den dringend notwendigen Ausbau von Hilfen bei akuter Wohnungslosigkeit und zur Vermeidung des Wohnungsverlustes in Bayern hingewiesen. Angesichts der dramatischen Situation auf dem Wohnungsmarkt im Segment der preisgünstigen Wohnungen in vielen Regionen Bayerns ist die Unterstützung bei drohender und akuter Obdachlosigkeit wichtiger denn je.

Die Diakonie Landshut als Träger der Beratungsstelle „Blaue Tür“ für akut wohnungslose Menschen beobachtet im Landkreis Landshut einen deutlich wachsenden Bedarf an Wohnungsnotfallversorgung. Auch die nicht mehr zeitgemäße Notunterkunft der Stadt Landshut wird der Nachfrage kaum gerecht. Landshut liegt verkehrsgünstig im weiten Bereich des Einzugsgebietes der Landeshauptstadt und ist als Wohnquartier stark nachgefragt. Die Folgen von Wohnraumverknappung und Verteuerung bekommen die in Not geratenen Mitbürgerinnen und Mitbürger täglich zu spüren. Sie benötigen zur Bewältigung der Krisen professionelle Unterstützung und bezahlbaren Wohnraum.

Der Fachverband und der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Landshut, Holger Peters zeigten sich erfreut angesichts der offenen Atmosphäre des Gesprächs mit dem 2. Bürgermeister der Stadt Landshut, Thomas Keyßner. Der konstruktive Austausch thematisierte die Notwendigkeit der Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus in Landshut, unter besonderer Berücksichtigung zeitgemäßer Lösungsansätze. Aus der Diskussion entspann sich zudem ein reger Austausch über Präventionsmöglichkeiten bei drohendem Wohnungsverlust. In diesem Zusammenhang berichteten die Mitglieder des Vorstands von ihren positiven Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit bayerischen Kommunen im Rahmen von speziellen Fachstellen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit.

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne der Geschäftsführer der Diakonie Landshut, Holger Peters (Tel.: 0871/609401), und der Geschäftsführer des Fachverbandes, Michael Frank (Tel.: 0911/9354439), zur Verfügung.

Foto: Manfred Martin Drescher, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit im Diakonischen Werk Landshut e.V.



Personen von links nach rechts: Gordon Bürk (Evangelisches Hilfswerk München), Michael Schröder (Die Heilsarmee - Sozialwerk Nürnberg), Stefan Strauß (Diakonie Sulzbach-Rosenberg), Anna Ottermann (Diakonie Landshut), Dr. Thomas Keyßner (2. Bürgermeister Stadt Landshut), Michael Frank (Diakonisches Werk Bayern), Peter Selensky (Diakonie Rosenheim), Sebastian Oehme (Diakonie Hochfranken), Holger Peters (Diakonie Landshut), Willi Lippe (Evang. Gefängnisseelsorger JVA Straubing), Andreas Kurz (Herzogsägmühle) und Heidi Ott (Stadtmission Nürnberg).